

niedergemäht von des Todes Macht, 45 aufbäumend in ohnmächtigem Schmerz,  
 ausgefät als des Friedens Saat: — und der deutsche Nar  
 fährt wohl zur ewigen Ruh'! stückweis ihm zerhackend das zuckende  
 Herz!

35 Das war eine Schlacht!  
 Des Feindes Plan, so keck erdacht,  
 zuschanden gemacht,  
 zerrissen, zerschliffen wie sein Heer! 50  
 Er selbst nach knirschender Gegenwehr  
 in nimmer aufgehaltenem Lauf  
 40 zurückgeworfen in die Feste Metz,  
 weit, weit übern Rhein  
 dort fest umspannen mit ehernem nach Frankreich hinein  
 Metz, Deutschlands Banner tragend, sein  
 mit eiserner Klammer regungslos Recht und Ehr',  
 an den Fels geschmiedet, bewegungs- 55  
 los, im Sturmmarßschritt,  
 im Siegesschritt  
 aller Hilf' und allen Entrinnens bar, wälzt gen Paris sich das deutsche Heer.

E. Dohm.

### 238. Der Tag von Sedan.

Mac Mahon hatte seine Armee mit andern Truppenteilen vereinigt und so ein ansehnliches Heer gesammelt. Als er hörte, daß die andre Hälfte der französischen Streitkräfte mit ihrem Führer Bazaine (sprich: basähn) von den Deutschen bei Metz eingeschlossen sei, wollte er sie befreien. Der Kronprinz aber befand sich auf dem Marsche nach Paris. Um von ihm nicht bemerkt zu werden, nahm Mac Mahon seinen Weg nach der belgischen Grenze hin. Von da wollte er über die erste und zweite Armee bei Metz herfallen und sich mit Bazaine vereinigen. Der Plan war ganz gut; aber der König merkte es zur rechten Zeit und gab unserm Kronprinzen Befehl, den Marsch nach Paris nicht fortzusetzen, sondern seine Armee nach dem Norden gegen Mac Mahon zu führen. Ein gleicher Befehl erging an den Kronprinzen von Sachsen, unter dessen Befehl nicht bloß das sächsische, sondern auch zwei preussische Armeekorps gestellt worden waren.

So wurde Mac Mahon von zwei Seiten angegriffen und endlich in der Festung Sedan vollständig umzingelt. Nun hatte man fast die ganze Heeresmacht des Feindes in zwei Festungen eingeschlossen. Während sich aber Bazaine in Metz noch hielt, mußte sich Sedan samt allen darin befindlichen Truppen schon am nächsten Morgen ergeben. Zur großen Überraschung unsers Königs und der Soldaten wurde da die Entdeckung gemacht, daß der Kaiser Napoleon selbst in der Festung sich befand und also mit gefangen war.